



Die sozialen Strukturen können nur im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten betrachtet werden. Schon zum Zeitpunkt der Ansiedlung, wo das Lebensnotwendige nur durch die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen gesichert werden konnte, gab es von Beginn an die Klassenunterschiede von reich und arm. Sie waren durch die Größe der Familien und den mitgeführten Geldbeträgen aus der Urheimat schon vorgegeben. Selbst die Handwerker mussten sich mit dem Erzeugen von landwirtschaftlichen Produkten befassen. Es dauerte viele Jahre bis sich ein angemessener Wohlstand bei den Bauern und den Handwerkern einstellte. In dieser Zeit stieg auch die Zahl jener an, die als Landarbeiter in ein arbeitsabhängiges Verhältnis als Riesar/ Landarbeiter/ Tagelöhner gerieten. Durch die Realteilung des Vermögens konnten bei mehreren Erben auch Bauernsöhne den Abstieg in die Schicht der Landarbeiter nicht vermeiden. Als Ausweg zeigte sich zunächst die Abwanderung in den Raum jenseits der Donau und später die Auswanderung nach Übersee.

Die Kerneier Flurfläche betrug 8.763 Katastraljoch. Hinzu kamen die Flächen auf den Nachbargemarkungen von 6.363 Katastraljoch, zusammen 15.126 Katastraljoch (1 Katastraljoch = 5.755 Quadratmeter, das sind 0.5755 Hektar).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die sozialen Strukturen durch die weite Streuung von Grundbesitz bis zu 10 Katastraljoch immerhin noch günstig waren.

Besitzgröße in Katastraljoch = (1 = 5755 qm)	Zahl der Besitzer	Anteil der Besitzer in v.H.	Im Vergleich zu den Deutschen in der Batschka*
0 - 1	142	18,11 %	1,00 %
2 - 5	186	23,72 %	9,80 %
6 - 10	94	11,99 %	12,00 %
11 - 20	106	13,52 %	20,80 %
21 - 30	75	9,57 %	
31 - 40	52	6,63 %	
41 - 50	51	6,51 %	
51 - 60	20	2,55 %	
61 - 70	24	3,06 %	
71 - 80	13	1,66 %	
81 - 90	10	1,28 %	
91 - 100	2	0,25 %	
101 - 110	1	0,13 %	
111 - 120	2	0,25 %	
121 - 130	2	0,25 %	
131 - 140	1	0,13 %	
141 - 150	-	-	
151 - 160	-	-	
161 - 170	1	0,13 %	
171 - 180	1	0,13 %	
181 - 190	1	0,13 %	
191 - 200	-	-	
Zusammen:	784	100,00 %	

- Das Vermögen... von Leopold Egger, Seite 35.



Die landwirtschaftlichen Haupterzeugnisse waren Weizen, Mais, Wintergerste, Hafer, Zuckerrüben. In den Kriegsjahren spielten eine wichtige Rolle die Sonnenblumen und der Hanf. Durch die Hanferzeugung entstanden die ersten hanfverarbeitenden Fabrikanlagen. Viehhaltung und Viehzucht waren die Folge der Agrarwirtschaft und führten teilweise zur Veredelung der Produkte.

Nicht unerheblich war auch der Wein- und Obstbau, vor allem an den sonnenbeschienenen Anhöhen der Teletschka.

Gewerbe, Handel und Fabrikanlagen

Das Gewerbe entwickelte sich nach der Ansiedlung erst allmählich. Während die Bauern lt. Ansiedlungspatent mit einem Haus, den Gerätschaften, Ackerland und Vieh ausgestattet wurden, bekamen die Handwerker statt Ackerland „50 Gulden Rheinisch in Baarem“ für Handwerksgerätschaften ausgezahlt. Das Privileg der Zünfte wurde ihnen erst 1827 gewährt.

Wie groß die Zahl der Gewerbetreibenden im Zeitpunkt der Flucht und Vertreibung 1944/45 war, zeigt die nachstehende Tabelle:

Gewerbebetriebe	Zahl
Bäcker und Konditor	7
Drechsler	2
Eisenwaren	3
Elektriker	2
Fassbinder	3
Fleischerei	12
Frisör	20
Gärtnerei	1
Gastwirtschaften	17
Geflügelhandel	5
Gemischtwarenhandel	25
Getreidehandel/Makler	18
Getreide-Schroter	4
Glas-Porzellan	1
Hanffabriken	4
Hanf Händler	2
Holzhändler	3
Hutmacher	1
Kalkbrennerei	1
Kaminfeger	2
Kürschner	27

Gewerbebetriebe	Zahl
Kunststeinerzeuger	6
Malerbetriebe	10
Maurer	35
Molkerei	4
Mühlenbetriebe	2
Riemner/Sattler	4
Schlosserei	15
Schmiedebetriebe	13
Schnapsbrennerei	7
Schneider/innen	29
Schuhmacher	25
Seilerei	2
Siebhersteller	1
Spengler	4
Strickerei	8
Textilhändler	9
Tierhändler	6
Uhrmacher	3
Wagner	8
Zimmerer	6
Ziegelei	3

Die Handwerker hatten den gleichen Lebensstandart wie die Bauern und waren ebenso geachtete Bürger.

Benutzte Quellen und weiterführendes Schrifttum:

- Kerneier Heimatblätter, Jahrgänge 1959-2002
- Geschichtsbeiträge in den Kerneier Heimatblättern von Michael Stöckl
Kernei von Adam Ackermann, 1978



Denkmal in
Bruchhausen

Wirtschaftliche- und soziale Strukturen in Kernei

Seite 3

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

- **Kernei und die Kerneier von Michael Eichhorn, 1979**
- **Familienbuch Kernei in 2 Bänden von Johann Schmidt, 1995**
- **Ortsplan Kernei von Nikolaus Eichhorn**